

Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen betreffend Petition „Gegen die Schliessung der Poststelle Riehen Niederholz“

1. Petition

Am 11. Juni 2013 wurde die Petition "Gegen die Schliessung der Poststelle Riehen Niederholz" mit 1'460 Unterschriften zuhanden des Gemeinderats und des Einwohnerrats eingereicht. Die Unterzeichnenden bitten Gemeinderat und Einwohnerrat, alles in ihrer Macht Stehende zu unternehmen, dass in Riehen Süd auch künftig das vollständige Dienstleistungsangebot der Post und der Postfinance mit den heute geltenden Öffnungszeiten angeboten wird.

2. Anhörung und gemeinsame Diskussion der involvierten Parteien

Die Kommission hat sich an zwei Sitzungen mit den Anliegen der Petentinnen und Petenten auseinandergesetzt. Zur Meinungsbildung trugen die folgenden Personen bei

- Drei Vertreterinnen und Vertreter der Petition
- Zwei Vertreter der Post
- Willi Fischer, Gemeindepräsident

2.1 Vorgeschichte und Stand der Dinge aus der Sicht der Gemeinde

Gemeindepräsident W. Fischer informiert über die verschiedenen Gespräche, die zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Post stattgefunden haben. Die Post wollte ursprünglich Riehen 2 schliessen. In intensiven Diskussionen und insgesamt fünf Besprechungen habe man erreicht, dass die Poststelle Riehen 2 zwar erhalten bleibt. Im Gegenzug hat die Post mit eingeschränkten Dienstleistungen reagiert. Namentlich sind die Öffnungszeiten drastisch reduziert worden, der bargeldlose Zahlungsverkehr wurde eingeführt und die Postfächer wurden aufgelöst. Eine Agenturlösung (bedient), wie sie von der Post vorgeschlagen worden ist, kam für den Gemeinderat nach Konsultation des Quartiervereins nicht in Frage. Die vom Einwohnerrat beschlossene Resolution zur Post Riehen 2 hat der Gemeinderat unterstützt und der Post seinerseits nochmals ein Schreiben zukommen lassen. Auf eine Beschwerde oder Einsprache bei der Postkommission hat der Gemeinderat verzichtet, da dieser Rechtsweg nur beschritten werden kann, wenn eine Filiale geschlossen oder verlegt wird. Beides sei nicht der Fall. Der Gemeindepräsident weist zudem auf die aktuelle Medienberichterstattung zur Geschäftspolitik der Post hin, welche zeigt, dass Riehen mit den eingeschränkten Postdienstleistungen nicht alleine dasteht.



2.2 Argumente und Vorschläge der Petentinnen und Petenten

Die Petentinnen und Petenten bedanken sich für die Möglichkeit, ihr Anliegen präsentieren zu können. Sie sprechen von einem Aufschrei im Quartier. Der Quartierverein hat sich deshalb der Angelegenheit angenommen und es sei noch nie so leicht gewesen, eine grosse Zahl von Unterschriften für eine Petition zu gewinnen. Die Resonanz sei überwältigend gewesen. Die Beibehaltung eines umfassenden Postangebots sei für das Quartier wesentlich. Der Unmut über das reduzierte Angebot ist riesig. Die Öffnungszeiten entsprechen nicht mehr den Gewohnheiten der Quartierbewohnerinnen und -bewohner und für die Berufstätigen seien Öffnungszeiten am Samstag unabdingbar.

Die Petentinnen und Petenten verweisen darauf, dass das Quartier in einer Entwicklung begriffen sei, weshalb es falsch sei, die Dienstleistungen der Post abzubauen. Man könnte sich gut vorstellen, dass die Post in die neu zu erstellende Zentrumsbebauung umziehen könnte. Es wäre an der Gemeinde, der Post gute Mietbedingungen zu bieten, damit sie diesen Schritt wagt.

Von einer Agenturlösung sind die Petentinnen und Petenten nicht überzeugt. Sie möchten eine voll funktionierende Post mit Fachpersonal. Und gerade für das ältere Publikum sollte auch der Bargeld-Zahlungsverkehr erhalten bleiben. Ebenfalls wünschbar wäre es, dass die Post in die veraltete Infrastruktur investieren würde. Die Petentinnen und Petenten sind überzeugt, dass dann auch wieder mehr Kundinnen und Kunden zur Poststelle gehen würden. Aktuell sei die Poststelle Riehen 2 schlicht unattraktiv.

2.3 Argumente und Informationen der Postvertreter

Die Vertreter der Post bedanken sich für die Gelegenheit, zur Situation bei der Poststelle Riehen 2 Stellung nehmen zu dürfen. Sie sind keineswegs überrascht, dass die Emotionen im Quartier hochgehen. Sie bestreiten aber, dass die Post unüberlegt Massnahmen eingeleitet habe. Diese seien schlicht zwingend, wenn man die Entwicklung der Zahlen betrachtet. Sie verweisen dabei auf massive Rückgänge bei den Einzahlungen sowie beim Versand von Briefen und Paketen. Der Status quo sei bei dieser Entwicklung nicht haltbar. Erste Überlegungen hätten die Schliessung der Post Riehen 2 vorgesehen, was die Post für zumutbar halten würde. Davon sei man abgekommen und habe ein Agenturmodell mit Bedienung favorisiert. Gemeinderat und Quartierverein hätten sich allerdings dagegen ausgesprochen. Die aktuelle Lösung sei das Resultat vieler Gespräche. Man sei aber bereit, auf die Agenturlösung zurückzukommen, wenn der Gemeinderat sein Einverständnis signalisiert.

Der Vorteil einer Agenturlösung liegt in den langen Öffnungszeiten des Partners. Und betrachtet man die Umsatzzahlen der Poststelle Riehen 2, dann wäre die Agenturlösung ebenfalls der richtige Ansatz. Den Leistungsabbau beim Bar-Zahlungsverkehr begründen die Vertreter der Post mit Sicherheitsaspekten sowie den verschärften Bestimmungen des Geldwäschereigesetzes.

Von Seiten der Kommission wird eingeworfen, dass die Wartezeiten in der Poststelle Riehen 1 bisweilen sehr lang seien, weshalb eine gut ausgebaute Poststelle Riehen 2 ein Bedürfnis wäre. Dem wird entgegnet, dass die Wartezeiten kontrolliert würden und nicht als überlang bezeichnet werden können.



Auf die Frage, weshalb die Post immer mehr postfremde Produkte verkaufe und mit den Angeboten den ganzen Warteraum vollstelle, antworten die Postvertreter mit dem Argument, dass die Post über den Produkteverkauf eingefahrene Defizite bei den Postdienstleistungen kompensieren müsse. Konkrete Zahlen zur Wirtschaftlichkeit werden trotz wiederholter Nachfrage nicht offen gelegt. Das wirtschaftliche Ergebnis wird bloss als nicht zufriedenstellend bezeichnet.

Zum Agenturmodell wird ausgeführt, dass die Post bereits weit über 100 Agenturen führe. Die Partner seien zufrieden. Deren Leistungen würden abgegolten und von Seiten der Post würde man dem Agenturpartner weitere Laufkundschaft zuführen. Wer der Partner im Niederholzquartier wäre, kann nicht gesagt werden. Abklärungen seien noch keine vorgenommen worden.

Eine Verschiebung der Poststelle Riehen 2 in die neue Zentrumsbebauung sei kein Thema. Selbst ein reduzierter Zins würde an dieser Haltung nichts ändern. Eine Schliessung sei ebenfalls kein Thema. Die Agenturlösung wäre das Ideal.

Auf eine Frage eines Petenten wird darauf hingewiesen, dass die Postfächer deshalb geschlossen worden seien, weil Überkapazitäten (u.a. Post 1) vorhanden gewesen seien und eine separate Sortierung stattfinden müsste. Hier habe man die Prozesse optimiert und damit Einsparungen realisiert.

3. Kommissionsberatung

Die Kommission ist einhellig der Meinung, dass das aktuelle Angebot der Poststelle Riehen 2 nichts taugt. Es wird auch festgehalten, dass die Post keinerlei Bereitschaft signalisiert, das Dienstleistungsangebot und die Öffnungszeiten in der Poststelle Riehen 2 zu verbessern und den Petentinnen und Petenten in bestimmten Punkten entgegenzukommen. Offenbar überwiegen bei der Post die wirtschaftlichen Argumente gegenüber dem Auftrag eines umfassenden Service public.

Die Mitglieder kommen zum Schluss, dass bei dieser Ausgangslage eine bediente Agentur zweifellos die bessere und kundenfreundlichere Lösung wäre. Dabei wäre es wichtig, bei deren Realisierung den Quartierverein wenn immer möglich einzubeziehen. Dem Einwohnerrat soll deshalb beantragt werden, dass sich der Gemeinderat gemeinsam mit dem betroffenen Quartierverein mit den Postverantwortlichen in Verbindung setzt, um bald möglichst eine Agenturlösung oder eine vergleichbar gute Lösung zu ermöglichen.

4. Anträge

Die Kommission stellt dem Einwohnerrat den Antrag, den nachfolgenden Beschlüssen zuzustimmen:

1. Der Einwohnerrat fordert den Gemeinderat auf, sich gemeinsam mit dem betroffenen Quartierverein mit den Postverantwortlichen in Verbindung zu setzen, um bald möglichst eine Agenturlösung oder eine vergleichbar gute Lösung zu ermöglichen.
2. Die Petition wird als erledigt betrachtet.
3. Dieser Bericht und die Beschlüsse des Einwohnerrats sind den Erstunterzeichnenden der Petition zur Kenntnis zu bringen.



Seite 4 Riehen, 11. Oktober 2013

Für die Kommission für Volksanregungen und Petitionen

Marianne Hazenkamp

Marianne Hazenkamp, Präsidentin

Beilage: Petition